

zu ergänzen in 987,2 ~ ksitâyus ~ vā páretas, ~ mr̥tyós antikám n̥itas evá, tám ā harāmi n̥ir̥tes upásthāt. — b) mit Conj. 1005,1 úd tiṣṭhata . . , ~ ṣrātás juhótana, ~ áṣrātás māmáttana; 337,3 „sie sind gerade dann (ithā) am meisten gebend, wenn sie sich berauscht haben“, yádi mādayēte. — c) das Verb (ásti) zu ergänzen 842,3 diām ca gacha pithivim ca dhármanā, apás vā gacha yádi táttra te hitám. — [d] mit Opt., SV. 1,1,2,4,2 siāt, indhīta (bhaksīta)].

4) hieran schliesst sich yádi vā in der Bedeutung *oder sei es dass* 955,7 sās aṅgá veda yádi vā ná veda.

5) *wenn doch* (wie bekannt), *wenn wirklich* (itthā) mit Ind. a) mit Ind. prs. k̥r̥nu-thás (ví syatam) 969,1; adhi itthā itthā (dāta) 572,15. — b) yádi purā cid *wenn doch zuvor auch* mit Perf. ānaçús (vocas) 463,4.

6) *wenn anders* (woran nicht zu zweifeln ist), *wenn in der That* mit Conj.; hingegen im Hauptsatze a) Impv. rārānas, dādhasē cānas (gahi) 652,6; (ṣr̥nutam) jújoshas 598,8; āvāras (pāhi) 633,21; oder b) Conj. (ā gha gamat) ṣrāvāt 30,8; (yajāma) ṣaknāvāma 27,13; jujuṣé (dācat) 887,25; so wol auch 265,6 vidāt ~ sarāmā rugnām ādres (kar, nayat, gāt); oder c) Opt. hāryās (jayema) 356,11; oder d) Ind. prs. (dadhāti) joṣáyāse 357,10; ṣr̥nāvāt (havāmahe) 670,10; oder e) das Verb zu ergänzen saranyān (ā, ergänze etwa etu) 317,6.

7) Hieran schliesst sich der Gebrauch von yádi ca 178,3 údyantā gīras ~ tmānā bhūt „wenn anders er nach seiner Art sich zeigt“.

8) *wenn, falls* (was sich in der Zukunft entscheiden wird) mit Futur. oder imperativischem Coniunctiv im Nebensatze und Hauptsatze karisyātha (bhaviṣyatha) 161,2; samnāyāni (pacāni) 853,2.

9) *wenn* (was nicht der Fall ist) mit Ind. praes. oder perf. im Nebensatze und dem Optativ im Hauptsatze 620,15 adyā muriya yádi yātudhānas āsmi, yádi vā āyus tatāpa pūrusasya „heute will ich sterben, wenn ich ein Zauberer bin oder das Leben eines Menschen geschädigt habe“, und so 620,14 mit Aposiopese: yádi vā ahām ānītadevas āsa, mógham vā devān apiūhé agne, kīm asmābhyam . . hr̥nise „wenn ich ein falscher Spieler wäre, oder in falscher Weise die Götter aufgefasst hätte (dann könntest du mir mit Recht zürnen; aber das ist nicht der Fall, also) warum zürnest du uns?“

10) *ob*; namentlich yádi vā . . yádi vā ná *ob . . oder ob nicht* iyām vīśīṣtis yātas ābabhūva, yádi vā dadhé yádi vā (dadhé) ná, . . sās aṅgá veda 955,7.

**yádu**, m., Eigennamen eines neben turvāca (turvā) genannten indischen Stammhelden; vgl. turvāçayádu, im pl. Bezeichnung des von ihm abstammenden Geschlechtes.

-us 888,10. 461,12; 486,1; 624,7;  
-um 36,18; 54,6; 174,9; 627,18; 773,2; 875,8.

-ave 385,8. — ū siehe turvāçayádu.  
-ō 629,14; 630,5; 665, — uṣu 108,8.  
27.

**yantúr**, m., der *Lenker*, *Darreicher* (des Opfers [G.]), von Agni (= yantr̥).

-ūram 261,11; 639,2 (médhasya).

**yantr̥**, m. [von yam], 1) *Lenker* des Rosses [G.]; 2) *Lenker*, *Leiter* des Opfers, der Gebete u. s. w. [G.]; 3) *Lenker*, *Regierer* der Menschen [G.]. Vgl. Part. III. von yam.

-ā 1) yáyos (āçvayos) — āram 2) dhīnām 237,8. 848,5. — 2) sūktāsya — ārā 1) āçvasya 162,19. 214,19 (brāhmanas — āras 3) jánānaam 532, pātis); yajñānām 247, 7.  
3 (agnis).

**yantrā**, n. [von yam], 1) *Band* zum Festhalten; vgl. a-yantrā. — 2) *Zügel*, enthalten in dāçayantra; vgl. auch çlōka-yantra.

-ām 1) yuvós (āçvínos) — ēs 1) 975,1 savitā ~ hí ~ himiā iva vāsa- pr̥thivim aramnāt.  
sas 34,1.

**yam**. Zusammenhang mit dam, der durch eine mit dy anlautende Grundform vermittelt wird, ist wahrscheinlich (Ku. Zeitschr. 11,13 und Curtius S. 570), vielleicht auch mit yu (yuj), sowie mit yat. Der sinnliche Begriff, welcher dieser ganzen Gruppe zu Grunde liegt, ist der der Verbindung zweier Gegenstände, etwa durch ein Seil oder ähnliches. Für unsere Wurzel erscheint als der sinnliche Grundbegriff „(ein Ross) *zügeln*, *bändigen*, *lenken*“ und allgemeiner „durch irgend einen ausgestreckten Gegenstand (wie ein Seil, oder auch den ausgestreckten Arm) etwas in seiner Gewalt halten“; oder mit veränderter Rection „*ausstrecken*“. Aus dem Begriffe des Rosselenkens entspringt der allgemeinere des Lenkens, Leitens, aus dem des Zügelns der des Festhaltens, Zurückhaltens, Bändigens, aus dem des Ausstreckens der des Ausbreitens, ferner des Darreichens und im Medium des Hinstrebens (Sichhinstreckens) oder Sichhingebens: 1) Rosse, Stiere [A.] *zügeln*, *lenken*; 2) bildlich von dem mit einem Rosse verglichenen Soma; 3) den Wagen, das Rad [A.] *lenken*; 4) Opfer, Gebet [A.] (wie einen Wagen) *lenken*, *leiten*, auch mit [Loc.] *hinlenken* zu; 5) die Zügel [A.] *lenken*, auch bildlich die beiden Geschlechter [A.] *lenken*, *regieren*; 6) *festhalten*, *halten* (an Bändern u. s. w.) [A.]; 7) *festhalten*, *zurückhalten* [A.]; 8) Feinde [A.] *bändigen*; 9) *ausstrecken*, *vorstrecken* Arme, Löffel, Waffen, Zähne [A.]; 10) mit den Waffen [L.] *auslangen*; 11) Ruf, Gesang, Licht [A.] *ausbreiten*, *ausstrecken*; 12) jemandem [D. L.] etwas [A.] *darreichen*; insbesondere 13) çarma Schutz jemandem [D.] *darreichen*, über ihn *ausstrecken*; 14) etwas [A.] *darreichen* (ohne Dat.); 15) me. *sich hinstrecken*, *hinstreben* zu [D. L.]; act. *seinen Lauf lenken* (bei der Verfolgung); 16) me. *sich jemandem [D.] darbiehen* oder *sich ihm*